BIGS

Kreis Gütersloh
weltgewandt & bodenständig

Jahresbericht 2015

Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh (BIGS)

Vorwort

Ein weiteres Jahr voller bewährter Aktivitäten, aber auch Veränderungen und Weiterentwicklungen liegt hinter uns. Dieser Jahresbericht soll Sie an diesen Ereignissen ein Stück weit teilhaben lassen.

Wie gewohnt traf sich ein Großteil der Selbsthilfegruppen auch 2015 wieder beim Gesamttreffen, um Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen. Ebenso nutzen viele der Gruppen die Chance sich auf dem inzwischen 18. Selbsthilfetag interessierten Besuchern vorzustellen; erstmalig fand der Selbsthilfetag im Rahmen des Parkfestes in Kooperation mit dem LWL-Klinikum in Gütersloh statt.

Seit dem Frühjahr 2015 ist eine neue Plattform geschaffen, die es allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht sich über den Bereich der Selbsthilfe im Kreis Gütersloh sowie weitere Aktivitäten der BIGS zu informieren: der Selbsthilfenewsletter.

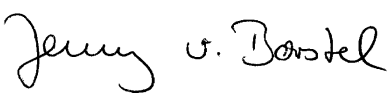
Ebenso konnte im vergangenen Jahr auch das Informationsangebot vor Ort in der BIGS erweitert werden. Neben dem bisherigen Repertoire an Büchern, Flyern und Broschüren können sich alle Interessierten nun auch durch die Ausleihe von DVDs und CDs/Hörbüchern zu Gesundheitsthemen informieren.

Die größte Veränderung des Jahres für uns Mitarbeiterinnen der BIGS stellte allerdings unser Umzug innerhalb der Stadtbibliothek dar. Inzwischen haben wir uns in unserem neuen Arbeitsraum in der 2. Etage der Stadtbibliothek gut eingelebt.

An dieser Stelle möchten wir allen Helfern und den uns unterstützenden Einrichtungen für Ihr Engagement in 2015 danken. Der Großteil unserer Aktivitäten und Weiterentwicklungen wäre ohne Sie nicht möglich gewesen.

Wie hoffen auf eine weiterhin konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen allen im kommenden Jahr, in dem wir im Übrigen auf 15 Jahre BIGS zurückblicken können.

2016



Katja Prause

Jenny von Borstel

Inhaltsverzeichnis

1 Inanspruchnahme der BIGS im Jahr 2015 5

1.1 Gesamtkontakte 5
1.2 Kontakte mit unterschiedlichen Zielgruppen 5
1.3 Persönliche, telefonische und schriftliche Kontakte 6
1.4 Geschlechterverteilung 6
1.5 Einzugsgebiete 7
1.6 Bereichsspezifische Inanspruchnahme 7
1.6.1 Inanspruchnahme des Bereichs Selbsthilfe 8
1.6.2 Inanspruchnahme des Bereichs Gesundheit/Pflege 10
1.6.3 Inanspruchnahme Gesundheit/Pflege und Selbsthilfe 10

2 BIGS-Angebote und Aktivitäten 12

2.1 Aktivitäten im Selbsthilfebereich 12
2.1.1 Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen des Kreises Gütersloh 12
2.1.2 18. Selbsthilfetag im Kreis Gütersloh 14
2.1.3 Projekt: „Selbsthilfegruppen In-Gang-Setzen“ 16
2.1.4 Seminare für Selbsthilfegruppen 17
2.1.5 Motivationspreis der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 17
2.2 Aktivitäten im Gesundheits- und Pflegebereich 18
2.2.1 Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) 18
2.3 Regionalpartner Aktion Mensch 21

3 BIGS-Veranstaltungen und Aktionswochen im Jahr 2015 22

4 Neuigkeiten in der BIGS 25

4.1 Umzug in die 2. Etage der Stadtbibliothek 25
4.2 Ausweitung des Medienangebotes der BIGS 26
4.3 Projekt SelbsthilfeNews 26
4.4 Angebot Schriftdolmetschen 27

5 Öffentlichkeitsarbeit 28

5.1 Pressearbeit 28
5.2 BIGS-Präsentationen 29
5.3 Verlinkungen auf die Internetseite der BIGS 29

6 Strukturelle und personelle Situation 2015 29

6.1 Personal 29

6.2 Öffnungszeiten 30

7 Jahresplanung 2016 30

7.1 Veranstaltungsplanung 2016 30

7.2 Weitere Veranstaltungstermine 32

7.3 Weitere Projektplanungen 32

Anlage 1 Presseberichte 2015

Anlage 2 Programm Selbsthilfetag 2015

Anlage 3 Flyer „Ausgewählte Gesundheitsthemen Frühjahr 2015 in Kooperation mit der VHS Gütersloh“

Anlage 4 MiMi-Flyer

Anlage 5 Liste neuer Medien in der BIGS

Anlage 6 1. Ausgabe des Selbsthilfenewsletters

Anlage 7 Gesamtliste der Selbsthilfegruppenthemen

Anlage 8 BIGS-Flyer 2016

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kontakte im Jahr 2015 6
Abb. 2: Geschlechterverteilung im Jahr 2015 6
Abb. 3: Inanspruchnahme der Bereiche 7
Abb. 4: Gesamttreffen der Selbsthilfe 2015 13
Abb. 5: World-Café beim Gesamttreffen der Selbsthilfe 2015 14
Abb. 6: World-Café beim Gesamttreffen der Selbsthilfe 2015 14
Abb. 7: Eröffnung des Selbsthilfetages 2015 14
Abb. 8: Beteiligte und Organisatoren des Selbsthilfetages 2015 15
Abb. 9: Warteschlange bei der Hutkünstlerin 15
Abb.10: Bürgermeisterin Frau Unger trägt Hut 15
Abb.11: Besucher an den Ständen 16
Abb.12: Stand „Irgendwie anders“ 16
Abb.13: Aktivitäten bei den In-Gang-Setzer-Treffen 16
Abb.14: Aktivitäten bei den In-Gang-Setzer-Treffen 16
Abb.15: Verleihung des Motivationspreises in Berlin 18
Abb.16: Themen der Informationsveranstaltungen im Jahr 2015 19
Abb.17: Beteiligte an der MiMi-Kooperationsvereinbarung 21
Abb.18: Eingang in die neuen Räumlichkeiten der BIGS 25
Abb.19: Präsentation der Erstausgabe des Selbsthilfenewsletters 27
Abb.20: BIGS-Mitarbeiterin Diana Ortkras während des Schriftdolmetschens 28

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Kontakte mit unterschiedlichen Zielgruppen 5

Tab. 2: Einzugsgebiete der Anfragenden 7

Tab. 3: Anliegen von Selbsthilfeinteressierten und Professionellen 8

Tab. 4: Anliegen von Selbsthilfegruppen 9

Tab. 5: Häufig angefragte Selbsthilfethemen.....9

Tab. 6: Anliegen im Selbsthilfe- sowie im Gesundheits- und Pflegebereich 11

1 Inanspruchnahme der BIGS im Jahr 2015

1.1 Gesamtkontakte

Die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh verzeichnete im Jahr 2015 insgesamt 2628 Kontakte. Davon haben ca. 118 Besucher selbständig nach Gesundheits- und Selbsthilfeinformationen in der BIGS recherchiert[1]. Zudem konnte die BIGS bei den Abendveranstaltungen und weiteren Kooperationsveranstaltungen mehr als 276 Teilnehmer verzeichnen. Bei einer Vielzahl der Aktivitäten hat die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz ebenso wie Auszubildende und Praktikanten/-innen zusätzliche personelle Unterstützung geleistet.

1.2 Kontakte mit unterschiedlichen Zielgruppen

Im Jahr 2015 sind die häufigsten Kontakte (n=1369) mit „Professionellen“ (z.B. Haus- und Fachärzte, MiMi-Gesundheitsmediatoren, Krankenkassen, Krankenhäuser, Beratungs- und Bildungseinrichtungen) zu verzeichnen gewesen. Inhaltlich bezogen sich die Kontakte überwiegend auf die Gremienarbeit sowie auf gemeinsame Kooperationsveranstaltungen bzw. -projekte.

454 „Betroffene“, 93 „als Angehörige(r) Betroffene(r)“ und 32 „in Vertretung für Betroffene“ wandten sich an die BIGS. Zudem wurde die BIGS 504-mal von Selbsthilfegruppenteilnehmerlnnen kontaktiert.

Die einzelnen Zielgruppen und die jeweiligen Kontakthäufigkeiten werden in der Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1: Kontakte mit unterschiedlichen Zielgruppen

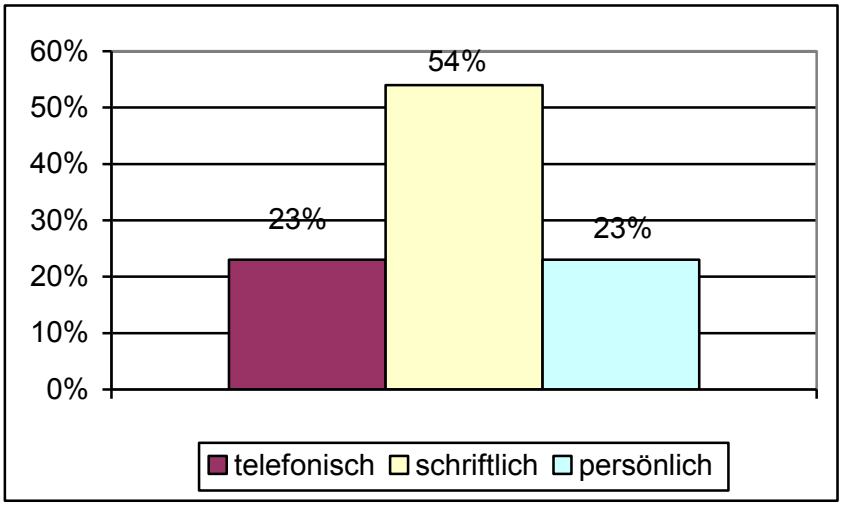
Kontakt mit	Anzahl
Betroffene	454
als Angehörige(r) Betroffene(r)	93
in Vertretung für Betroffene	32
SelbsthilfegruppenteilnehmerInnen	504
Professionelle	1369
davon Krankenkassen	80
Sonstige	58

[1] Die selbständig Suchenden werden in den folgenden Auswertungen nicht mehr berücksichtigt.

1.3 Persönliche, telefonische und schriftliche Kontakte

Die BIGS wurde im Jahr 2015 von 574 Personen (23%) telefonisch, von 570 Personen (23%) persönlich und von 1366 Personen (54%) schriftlich (E-Mail, Fax, Brief) in Anspruch genommen (Abb. 1).

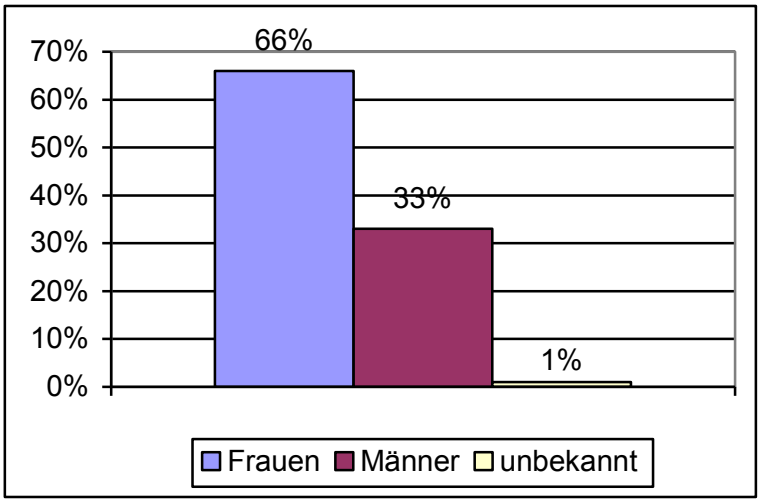
Abb. 1: Kontakte im Jahr 2015 (n=2510)



1.4 Geschlechterverteilung

1657 Frauen (66%) und 819 Männer (33%) nahmen im Jahr 2015 Kontakt zu den Mitarbeiterinnen der BIGS auf. Bei 34 Nutzern (1%) war das Geschlecht unbekannt, da z.B. im schriftlichen Kontakt oftmals im Namen der Institution unterschrieben wurde (Abb. 2).

Abb. 2: Geschlechterverteilung im Jahr 2015 (n=2510)



1.5 Einzugsgebiete

In der folgenden Tabelle werden die Einzugsgebiete der Anfragenden dargestellt[2].

Tab. 2: Einzugsgebiete der Anfragenden

Einzugsgebiete	Anzahl
regional	1894
überregional	616
unbekannt	0

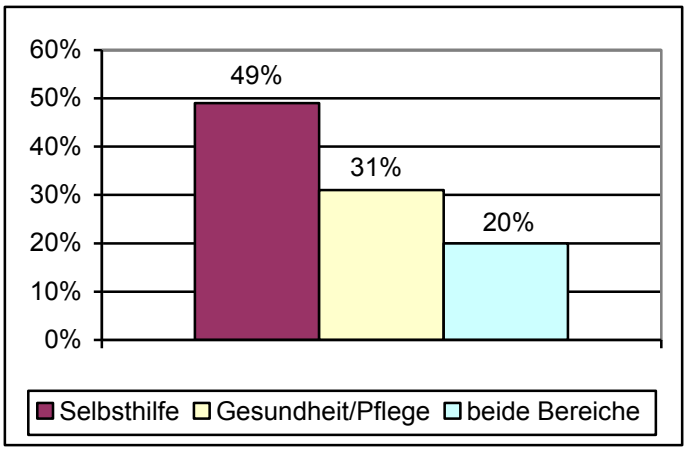
1.6 Bereichsspezifische Inanspruchnahme

Im Jahr 2015 waren im Selbsthilfebereich 1243 Kontakte (49%) zu verzeichnen. 494 Anfragen (20%) bezogen sich sowohl auf die Selbsthilfe als auch auf den Bereich Gesundheit/Pflege (Abb. 3).

Der Bereich Gesundheit/Pflege wurde in 773 Fällen (31%) angefragt, von denen 110 Anfragen dem Pflegebereich zugeordnet werden können.

494 Anfragen (20%) bezogen sich - wie zuvor bereits erwähnt - sowohl auf den Bereich Gesundheit/Pflege als auch auf den Selbsthilfebereich. So wurde zum Beispiel nach einer Selbsthilfegruppe gesucht und zugleich bestimmte Fachärzte oder Informationen zu der Erkrankung erfragt (Abb. 3).

Abb. 3: Inanspruchnahme der Bereiche (n=2510)



[2] Es wird zwischen regionalen und überregionalen Kontakten unterschieden. Der „regionale Bereich" bezieht sich auf den gesamten Kreis Gütersloh. Über den Kreis Gütersloh hinaus eingehende Anfragen bzw. Kontakte werden in der Kategorie „überregional" erfasst.

1.6.1 Inanspruchnahme des Bereichs Selbsthilfe

Im Selbsthilfebereich haben 282 Personen nach einer Selbsthilfegruppe gesucht. Insgesamt gab es 34 Kontakte bezüglich einer Gruppengründung. 33 Personen holten allgemeine Informationen über Selbsthilfe ein (Tab. 3).

Tab. 3: Anliegen von Selbsthilfeinteressierten und Professionellen

Anliegen von Selbsthilfe-interessierten und Professionellen	Anzahl
Allgemeine Selbsthilfeinfos	33
Suche nach SHG	282
Gruppengründung	34

Mehrfachnennungen möglich

Die Selbsthilfegruppen nutzten die BIGS sehr häufig als Anlaufstelle zum „Austausch von Informationen“ (n=158). Der Austausch bezog sich vielfach auf gegenwärtige Aktivitäten in den Gruppen. Weiterhin wurden aktuelle Informationen bzgl. der Selbsthilfe im Allgemeinen weitergegeben (Tab. 4).

In der Kategorie „Gremienarbeit/Kooperation/Netzwerk“ (n=95) handelte es sich zum Beispiel um die Planung und Durchführung des einmal jährlich stattfindenden Gesamttreffens und des Selbsthilfetages im Kreis Gütersloh. Des Weiteren sind hier auch die Kooperationsgespräche mit im Einsatz befindlichen In-Gang-Setzern verzeichnet.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (n=80) nahmen die Gruppen häufig Kontakt zur BIGS auf, um Unterstützung in diesem Bereich zu erhalten. Die Hilfestellung bezog sich oftmals auf die Konzeption eines Flyers. Besonders in der Phase der Gruppengründung wurde der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit häufig in Anspruch genommen.

Die BIGS ist als eine der entgegennehmenden Stellen für die kassenartenübergreifenden Anträge der Gruppen zuständig. 102 Kontakte bezogen sich auf Fragestellungen bzw. Unterstützungsbedarf bei Antragsstellungen.

Die Tab. 4 zeigt die einzelnen Anliegen bezüglich der Inanspruchnahme des Selbsthilfebereiches durch die Selbsthilfegruppenmitglieder.

Tab. 4: Anliegen von Selbsthilfegruppen

Anliegen von Selbsthilfegruppen	Anzahl
Organisatorische Unterstützung	12
Öffentlichkeitsarbeit	80
Gruppendynamik	18
Fort- und Weiterbildung	15
Vermittlung von Profis	6
Finanzen, Krankenkassen-Förderung	102
Austausch aktueller Infos	158
Gremienarbeit/Kooperation/Netzwerk	95
Sonstiges	3

Mehrfachnennungen möglich

Die Tab. 5 zeigt die 14 häufigsten Themen, die im Jahr 2015 angefragt wurden. In der Anlage 7 ist die vollständige Themenliste zu finden.

Tab. 5: Häufig angefragte Selbsthilfethemen

Angefragte Selbsthilfethemen	Anzahl
Depression/bipolare Störungen	53
Einsamkeit/Freizeit	31
Suchterkrankungen - allgemein	28
Krebserkrankungen	19
Trauer/Tod	10
verstoßene Mütter	9
Angst/Panik/Phobie	8
Multiple Sklerose	7
Schlaganfall	7
Fibromyalgie	6
Körperbehinderung	6
Demenz/Alzheimer	5
Hörbehinderung	5

Anhand dieser Auflistung zeigt sich ebenso wie im vergangenen Jahr das große Interesse an Selbsthilfegruppen insbesondere zur Unterstützung der psychischen Gesundheit.

Gruppengründungen im Jahr 2015

Zu folgenden Themen haben sich im Jahr 2015 Selbsthilfegruppen gegründet:

- Ich bin anders und stolz drauf (ADHS), Werther
- GameOver (Spielsucht), Gütersloh
- SHG für Frauen mit Gehbehinderung, Herzebrock-Clarholz
- Gedankenzirkus (Depressionen), Gütersloh
- Freizeitgruppe für ältere Menschen, Gütersloh
- Hilfsgemeinschaft für abhängige Menschen e.V., Verl
- Kreuzbund e.V., Gruppe Verl II, Verl
- Chronisch krank – that´s my life, Steinhagen

1.6.2 Inanspruchnahme des Bereichs Gesundheit/Pflege

Im Jahr 2015 waren im Bereich Gesundheit/Pflege insgesamt 773 Anfragen zu verzeichnen. Neben pflegespezifischen Anfragen nutzten die Besucher die BIGS, um unabhängige Informationen zu verschiedenen Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten einzuholen. Gerne informierten sich die Bürger über regionale und zum Teil auch überregionale Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Viele Nutzer der BIGS recherchierten gezielt nach spezieller Literatur oder nach Broschüren. Immer wieder besuchten aber auch Bürger die BIGS, um sich „einmal umzugucken“ und sich Anregungen zu holen. Insbesondere durch das Angebot der Aktionswochen zu den verschiedensten Gesundheitsthemen kamen viele Besucher in die BIGS oder nutzten zu den jeweiligen Terminen das persönliche Gespräch mit einem Vertreter einer Selbsthilfegruppe.

1.6.3 Inanspruchnahme Gesundheit/Pflege und Selbsthilfe

2015 waren insgesamt 494 Anfragen zu verzeichnen, die sowohl den Bereich Gesundheit/Pflege als auch den Selbsthilfebereich betrafen.
Aufgrund gemeinsamer Aufgaben wie zum Beispiel der Planung von BIGS-Informationsveranstaltungen oder Öffentlichkeitsmaterialien, wurde die BIGS u.a. oftmals von Referenten und Experten kontaktiert. Insbesondere durch die Durchführung der Aktionswochen mit Einbindung der Selbsthilfegruppen zeigte sich ebenfalls ein gemeinsamer Bereich. Ebenso ist es unser Ziel, bei der Beratung der Bürger Informationen zu Gesundheit/Pflege und zum Bereich der Selbsthilfe je nach Bedarf individuell zu kombinieren.
Die hohe Gesamtzahl (n=638) im Bereich „Gremienarbeit und Kooperation“ erklärt sich aufgrund einer Vielzahl unterschiedlicher Projekte, die im vorliegenden Jahresbericht näher beschrieben werden. In dieser Kategorie wurden auch Kontakte aufgenommen, die allgemeine

Anfragen zum Angebotsspektrum der BIGS, Kooperationsgespräche mit anderen Institutionen und Akteuren, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gremienarbeit der BIGS betrafen.

Besonders häufig wurden Informationen mit Fachleuten (n=209) ausgetauscht. Dazu zählten Absprachen mit den verschiedenen Kooperationspartnern sowie organisatorische Besprechungen. Professionelle Anbieter aus dem Gesundheits-, Pflege- und Selbsthilfebereich nutzten die BIGS als Plattform für ihre Öffentlichkeitsarbeit (n=398). Viele Anfragen zielten darauf ab, durch die BIGS Fachleute zu finden (n=84). Aus statistischen Gründen wurden Anfragen, die sich ausschließlich auf den Gesundheits- und Pflegebereich bezogen, in der Kategorie „Sonstiges“ (n=435) erfasst (Tab. 6).

Tab. 6: Anliegen im Selbsthilfe- sowie im Gesundheits- und Pflegebereich

Anliegen im Selbsthilfe- sowie im Gesundheits- und Pflegebereich	**Anzahl**
Austausch von Infos	209
Suche nach Profis	84
Öffentlichkeitsarbeit	398
Gremienarbeit/Kooperation	638
Gesundheits-/Pflegebereich und Sonstiges	435

Mehrfachnennungen möglich

2 BIGS-Angebote und Aktivitäten

Im Folgenden werden die Angebote und Aktivitäten der BIGS im Jahr 2015 dargestellt. Durch eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wurden Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute im Gesundheitswesen im Kreis Gütersloh auf das Informations- und Beratungsangebot der BIGS hingewiesen (Anlage 1).

2.1 Aktivitäten im Selbsthilfebereich

2.1.1 Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen des Kreises Gütersloh

Am 17. März 2015 fand das jährliche Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen im Kreishaus statt. Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Thomas Kuhlbusch, Fachbereichsleiter Gesundheit, Ordnung und Recht des Kreises Gütersloh. Frau Anette Harnischfeger, Sprecherin der Selbsthilfegruppen im Kreis Gütersloh, moderierte das Treffen.

Im Verlauf des Abends wurden wichtige Neuigkeiten und allgemeine Informationen an die Selbsthilfegruppen weitergegeben. Als neues Projekt der BIGS wurden die „SelbsthilfeNews“ vorgestellt. Dieses Projekt bietet aktuelle Informationen rund um das Thema Selbsthilfe, Vorstellungen von neuen und bestehenden Gruppen sowie selbsthilferelevante Veranstaltungen und weitere Aktivitäten der BIGS in Form eines Newsletters.

Ebenso wies Herr Christian Dorn von der Gruppe „Double-Trouble“ auf das „Freie Selbsthilfeblatt“ hin, welches über Einzelschicksale und Gruppen berichtet. Das „Freie Selbsthilfeblatt“ ist unter anderem in der BIGS erhältlich und liegt in Krankenhäusern und Arztpraxen aus. Herr Günter Philipps, Vorsitzender der AG Sucht, informierte zudem über die Vorbereitungen des Selbsthilfetages am Freitag, den 14. August 2015.

Ein besonderes Erlebnis auf dem Gesamttreffen war die Vorführung eines Kurzfilmes der Gruppen von „GameOver“ aus NRW. In diesem Film werden die positiven Effekte von Selbsthilfegruppen am Beispiel der Glücksspielsucht sehr anschaulich dargestellt. Besonders wurden die gegenseitige Stärkung und der Halt durch die gemeinsamen Aktivitäten in Selbsthilfegruppen durch den Film hervorgehoben. Herr Dieter Bettinger („GameOver“, Bielefeld) sowie Herr Stefan Hogeback („GameOver“, Gütersloh) berichteten von der neuen Glücksspielsucht - Selbsthilfegruppe in Gütersloh.

Abb. 4: Gesamttreffen der Selbsthilfe 2015

Von links: Dieter Bettinger (GameOver Bielefeld), Katja Prause und Jenny von Borstel (BIGS-Mitarbeiterinnen), Anette Harnischfeger (Sprecherin der SHG im Kreis Gütersloh), Günter Philipps (Vorsitzender der AG Sucht), Dr. Matthias Gubba (Leiter Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh) und Thomas Kuhlbusch (Fachbereichsleiter Gesundheit, Ordnung und Recht des Kreises Gütersloh), Christian Dorn (Double-Trouble)

Im Anschluss konnten sich die rund 50 Teilnehmer in Kleingruppen zu den Themen „Anspruchsverhalten der Gruppe gegenüber der/den Leitungsperson/en der Selbsthilfegruppe“ und „Migration und Selbsthilfe“ austauschen.

Es wurde in den Kleingruppen festgestellt, dass betroffene Menschen oftmals mit einer sehr großen Erwartungshaltung in eine Selbsthilfegruppe kommen. Mit möglichst geringem Aufwand werden Hilfestellung und gute Informationen erwartet. Hier galt es zu diskutieren, wie Gruppenansprechpersonen damit am besten umgehen, ohne in eine Überforderungssituation zu geraten. Im Rahmen der Diskussion zu dem Thema „Migration und Selbsthilfe“ wurde ein vermutlich großer Bedarf an Informationen auf Seiten der Migranten herausgestellt. In vielen Ländern sei das Prinzip der Selbsthilfe jedoch gänzlich unbekannt. Letztlich sei eine Öffnung von beiden Seiten (Migranten und Selbsthilfegruppe) erforderlich, um den Zugang zu den Gruppen zu erleichtern.

Abb. 5 + 6: World-Café beim Gesamttreffen der Selbsthilfe 2015

2.1.2 18. Selbsthilfetag im Kreis Gütersloh

Für über 50 Gruppen, Vereine und Institutionen war es eine besondere Gelegenheit, sich im Rahmen des LWL-Parkfestes in Gütersloh zu präsentieren. Der 18. Tag der Selbsthilfegruppen stand wie bisher unter der Schirmherrschaft des Landrates Sven-Georg Adenauer. Einen Tag lang stellten Selbsthilfegruppen (SHG), Einrichtungen aus dem Kreis Gütersloh sowie zum Teil aus der Stadt Bielefeld ihre Arbeit den Besuchern vor. Interessierte hatten somit die Möglichkeit Informationen zu den verschiedensten Gesundheits- und Krankheitsthemen zu erhalten. Parallel zur Ausstellung wurden 3 Vorträge in Kooperation mit dem LWL-Klinikum zu den Themen „Burnout“, „Demenz“ und „Suchterkrankung“ angeboten.

Abb. 7: Eröffnung des Selbsthilfetages 2015

Reinhard Loer (Kaufmännischer Direktor des LWL-Klinikums)

Abb. 8: Beteiligte und Organisatoren des Selbsthilfetages 2015

Von links: Rita Elpers (Pflegedirektorin des LWL-Klinikums), Anette Harnischfeger (Sprecherin der SHG im Kreis Gütersloh), Günter Philipps (Sprecher der SHG im Kreis Gütersloh), Maria Unger (Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh), Dr. Matthias Gubba (Leiter der Abt. Gesundheit des Kreises Gütersloh), Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Klaus-Thomas Kronmüller (Ärztliche Leitung des LWL-Klinikums Gütersloh), Reinhard Loer (Kaufmännischer Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh), Sven-Georg Adenauer (Landrat des Kreises Gütersloh), Jenny von Borstel (BIGS-Mitarbeiterin)

Neben diversen Spieleaktionen für Kinder und kulturellen Beiträgen kreierte die Aktionskünstlerin Dorothea Wenzel Hüte zur Persönlichkeit der Trägerin/des Trägers.

Abb. 9: Warteschlange bei der Hutkünstlerin

Abb. 10: Bürgermeisterin Frau Unger trägt Hut

Abb. 11: Besucher an den Ständen

Abb. 12: Stand „Irgendwie anders“

Der Selbsthilfetag ist von den Selbsthilfegruppen des Kreises Gütersloh, der Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle (BIGS) und der Geschäftsstelle Gesundheitskonferenz des Kreises Gütersloh organisiert worden (Programm siehe Anlage 2).

2.1.3 Projekt: „Selbsthilfegruppen In-Gang-Setzen“

Die BIGS beteiligte sich auch im Jahr 2015 am bundesweiten Projekt „Selbsthilfegruppen In-Gang-Setzen“. Das Projekt wird vom Paritätischen NRW und den Betriebskrankenkassen (Dachverband und Landesverband NRW) umgesetzt und finanziert.

Im Jahr 2015 waren 9 In-Gang-Setzerinnen und In-Gang-Setzer weiterhin aktiv. Es fanden 5 Supervisionstreffen der In-Gang-Setzer statt. 2 dieser Treffen wurden zusammen mit den Bielefelder In-Gang-Setzern in Form von Workshops veranstaltet. Die Themen „Dinge zur Sprache bringen“ und „Das Neue begrüßen“ wurden mit vielen praktischen Übungen wie z.B. Anwärmübungen und Rollenspielen bearbeitet.

Abb. 13 + 14: Aktivitäten bei den In-Gang-Setzer-Treffen

Neu wurde ein überregionaler Seminartag für die In-Gang-Setzerinnen und In-Gang-Setzer aus OWL angeboten. Hier trafen sich In-Gang-Setzerinnen und In-Gang-Setzer aus dem Kreis Gütersloh, Bielefeld, Kreis Paderborn, Kreis Lippe und Kreis Minden/Lübbecke und arbeiteten innerhalb des Seminares an Themen ihrer Einsätze als In-Gang-Setzer.

OWL-weit wurde erstmalig für die ausgebildeten In-Gang-Setzerinnen und In-Gang-Setzer eine Weiterqualifizierung zur Begleitung bestehender Selbsthilfegruppen durchgeführt. 2 der Gütersloher In-Gang-Setzer haben an dieser Weiterqualifizierung erfolgreich teilgenommen. Einsätze können zukünftig in Selbsthilfegruppen erfolgen, in denen die Gruppenaktivitäten nachgelassen haben und/oder in denen es bei den Gruppentreffen an Struktur fehlt.

2.1.4 Seminare für Selbsthilfegruppen

Die innerhalb der Modellvorhaben begonnene Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule (VHS) wurde fortgeführt. Gemeinsam mit der VHS Gütersloh wurden erneut einige Seminare aus dem aktuellen Jahresprogramm der VHS ausgewählt, die insbesondere für Mitglieder von Selbsthilfegruppen geeignet sind. Bei den Seminaren geht es hauptsächlich um die Stärkung von Kompetenzen, Ernährung und Entspannung. Die ausgewählten Seminare wurden in einer gesonderten Broschüre dargestellt und den Gruppen zugesandt (siehe Anlage 3). Ebenso wurde zeitnah in dem 6-mal jährlich erscheinenden „SelbsthilfeNews“ darauf hingewiesen.

2.1.5 Motivationspreis der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

In Berlin verlieh die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe Ende Januar 2015 den Motivationspreis 2014. Nominiert und ausgezeichnet wurden Menschen, die sich vorbildlich im Kampf gegen Schlaganfall engagieren. Schlaganfall-Betroffene, Selbsthilfegruppen, Ärzte und Kliniken aus ganz Deutschland konnten ihre persönlichen „Schlaganfall-Helden“ für den Preis nominieren. Somit schlug die BIGS Frau Anette Harnischfeger, Ansprechpartnerin der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gütersloh und Sprecherin der Selbsthilfegruppen im Kreis Gütersloh für diesen Preis vor. Seit 17 Jahren engagiert sich Anette Harnischfeger in ihrer Gruppe, ebenso setzt sie sich in ihrer Funktion als Sprecherin der Selbsthilfegruppen des gesamten Kreises Gütersloh aktiv und kompetent für die Betroffenen ein. Durch ihre eigenen Erfahrungen verfügt sie über ein breites Wissen darüber, welche Themen für die verschiedenen Gruppen von Bedeutung sind. Dieses Wissen vermittelt sie unter anderem auch in Form von ehrenamtlichen Vorträgen zum Thema „Selbsthilfe" und „Schlaganfall" z.B. in Firmen, Vereinen und kirchlichen Gruppen. Für ihre hervorragenden Tätigkeiten wurde Frau Harnischfeger nun mit dem 1.Preis in der Kategorie „Selbsthilfe“ ausgezeichnet, als einzige Preisträgerin in OWL. (Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und danken Frau Harnischfeger für die tolle Zusammenarbeit.)

Abb. 15: Verleihung des Motivationspreises in Berlin

Von links: Alexander Leipold (Weltmeister und Olympiasieger im Ringen und selbst Schlaganfall-Betroffener), Anette Harnischfeger , Birte Karalus (TV-Moderatorin)

2.2 Aktivitäten im Gesundheits- und Pflegebereich

2.2.1 Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi)

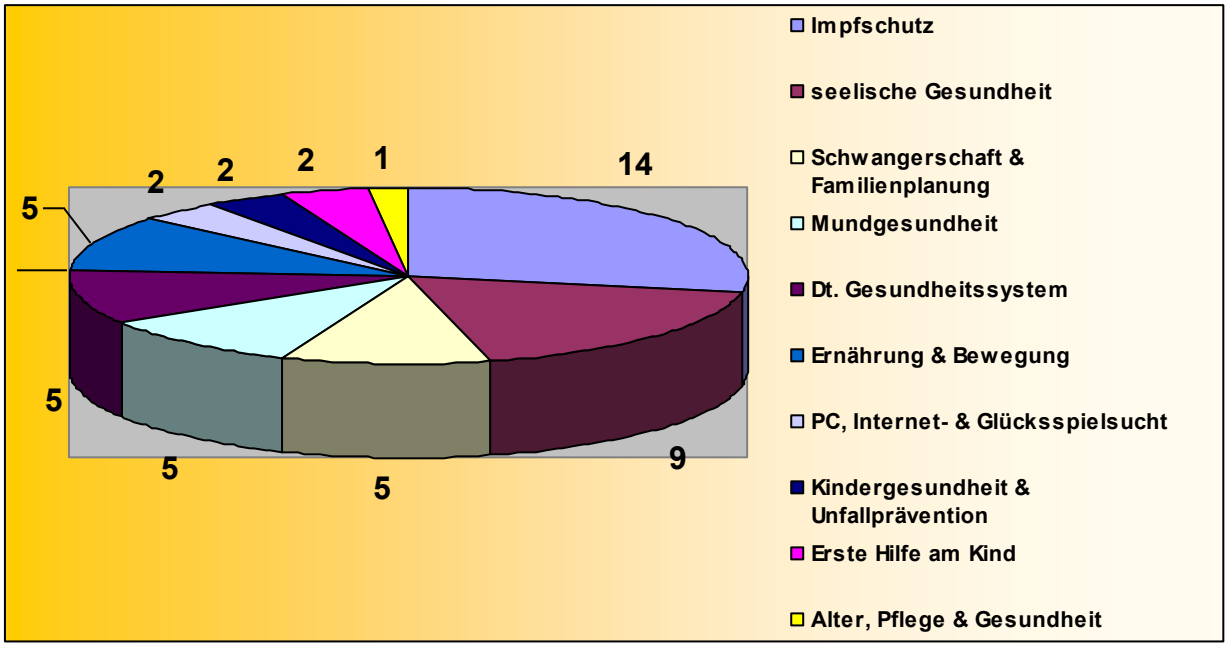
Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheit im Kreis Gütersloh“, kurz MiMi genannt, will die gesundheitliche Situation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte verbessern und ihren Zugang zum deutschen Gesundheitssystem erleichtern. In kultursensiblen Informationsveranstaltungen informieren sie ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden im Kreis Gütersloh bereits im Jahr 2009 gut integrierte Migrantinnen und Migranten zu Gesundheitsmediatoren ausgebildet. 2014 konnte eine erneute Vollschulung neuer Mediatoren durchgeführt werden.

Im Jahr 2015 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 50 mehrsprachige Informationsveranstaltungen zu zehn verschiedenen Themen durchgeführt. Während die Veranstaltungen weitgehend durch die finanzielle Förderung der Betriebskrankenkassen Bertelsmann und Miele möglich waren, wurden im Rahmen der bundesweiten MiMi-Impfschutzinitiative vom Ethno-Medizinischen Zentrum (EMZ) für 2014 und 2015 zusätzliche Fördermittel von insgesamt 3.000 € für den Projektstandort Kreis Gütersloh zur Verfügung gestellt. Somit konnten auch im Jahr 2015 zusätzliche Informationsveranstaltungen zum Thema „Impfen“ stattfinden.

Aufgrund der MiMi-Impfschutzinitiative wurde im Jahr 2015 am häufigsten das Thema „Impfschutz“ (14) in den mehrsprachigen Informationsveranstaltungen behandelt. Am zweithäufigsten wurden Informationen rund um das Thema „Seelische Gesundheit“ (9) vermittelt. Danach folgten die Themen „Schwangerschaft & Familienplanung/Frauengesundheit“, „Gesun-

de Zähne & Mundgesundheit“, „Deutsches Gesundheitssystem“ als Einzelthema und „Ernährung & Bewegung“ mit je 5 Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus wurden Informationsveranstaltungen zu den Themen „Computer-, Internet- und Glücksspielsucht“ (2), „Kindergesundheit & Unfallprävention“ (2), „Erste Hilfe am Kind“ (2) sowie eine Veranstaltung zu „Alter, Pflege & Gesundheit“ durchgeführt.

Abb. 16: Themen der Informationsveranstaltungen im Jahr 2015



15 Informationsveranstaltungen wurden in Deutsch bzw. mehrsprachig durchgeführt. In albanischer Sprache (teils auch zusätzlich in Deutsch) wurden 7 Veranstaltungen und in russischer Sprache 6 Veranstaltungen durchgeführt. 4 Veranstaltungen fanden in rumänischer Sprache statt. Die Veranstaltungen fanden überwiegend in Kindergärten, Integrationsagenturen, Nachbarschaftstreffpunkten und Jugendtreffs, Sport- und Kulturvereinen, Gemeindehäusern sowie in einer Moschee und in Flüchtlingsunterkünften statt.

Mit Infoständen konnte sich das MiMi-Gesundheitsprojekt beispielsweise beim Selbsthilfetag am 14.08.15 im Rahmen des Parkfestes auf dem Gelände des LWL-Klinikums Gütersloh und beim Nationenfest „Harsewinkel International“ am 20.09.15 der Öffentlichkeit präsentieren.

Als ergänzende Schulung wurde 2015 von den Gesundheitsmediatoren das Thema „Suchterkrankungen“ gewünscht. Die MiMi-Schulung zum Thema „Sucht“ fand an zwei Abenden im September im Kreishaus Gütersloh statt. Als Referenten konnten Fachleute aus der Suchtberatungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kreises Gütersloh sowie Vertreter von Suchtselbsthilfegruppen gewonnen werden. In der Schulung wurden folgende Inhalte vermittelt:

- Vorstellung der Aufgaben und Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst/Suchtberatung des Kreises Gütersloh
- Sucht und süchtiges Verhalten allgemein
- Informationen rund um das Thema Alkoholkonsum
- Informationen zum Umgang mit Glücksspielen
- Informationen über exzessive Mediennutzung (PC, Handy)
- Vorstellung der Arbeit der Selbsthilfegruppe „GameOver Gütersloh“

Als Höhepunkt dieses Jahres wurde das MiMi-Projekt, das derzeit an circa 60 Standorten in Deutschland durchgeführt wird, als bestes europäisches Gesundheitsprojekt mit dem European Health Award ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Vorhaben gefördert, die sich mit der Entwicklung von nachhaltigen und innovativen Konzepten beschäftigen und sich aktuellen Herausforderungen wie Ungleichheiten des Gesundheitsstatus, Zugang zu Gesundheits- und Vorsorgeleistungen oder Verbesserung von Behandlungsmöglichkeiten erfolgreich annehmen.

Im Ausblick auf das Jahr 2016 gibt es auch regional für den Kreis Gütersloh erfreuliche Neuigkeiten: Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Gütersloh, der BKKs Bertelsmann und Miele sowie der AWO kann die Koordinationstätigkeit von Anila Börger (selbst MiMi-Gesundheitsmediatorin seit 2009) intensiviert werden. Es erweitert sich dadurch der zeitliche Umfang der Koordinationstätigkeit und zudem werden feste Sprechstunden durch die Koordinatorin in den Räumen des AWO-Fachdienstes für Migration und Integration etabliert.

Abb. 17: Beteiligte an der MiMi-Kooperationsvereinbarung

Von links: Thomas Hellmund (Integrationsagentur AWO), Ines Wolter (Leiterin der AWO-Fachdienste), Anila Börger (MiMi-Koordinatorin), Thomas Johannwille (BKK-Bertelsmann), Christel Kunz (Geschäftsstellenleiterin Kommunale Gesundheitskonferenz), Dr. Matthias Gubba (Leiter der Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh), Katja Prause (BIGS-Mitarbeiterin) und Peter Kinnett (BKK-Miele)

Ebenfalls im neuen Jahr wird der neue MiMi-Flyer fertiggestellt und versendet, um über das aktuelle Angebot der Gesundheitsmediatoren zu informieren. Im Flyer werden vor allem die Vielfältigkeit der inzwischen geschulten Gesundheitsthemen sowie das breite Spektrum der durch die MiMis vertretenen Sprachen (zurzeit 15 verschiedene Sprachen) ersichtlich sein (siehe Anlage 4).

2.3 Regionalpartner Aktion Mensch

In Kooperation mit der Bürgerstiftung Gütersloh haben die Mitarbeiterinnen der BIGS im Rahmen der Regionalpartnerschaft von Aktion Mensch die Adresseingabe in die vorgegebene Datenbank (www.familienratgeber.de) im Jahr 2015 kontinuierlich weiter aufgebaut. Es wurden die Daten von neuen Einrichtungen sowie von Selbsthilfegruppen eingepflegt und der bestehende Datenbestand regelmäßig aktualisiert.

Bei Veranstaltungen, die von der BIGS organisiert wurden oder an denen die BIGS beteiligt war, ist stets auf den „Familienratgeber“ hingewiesen worden. Ebenso wurden Informationsmaterialien zu weiteren Projekten der Aktion Mensch verteilt.

Am 07. März 2015 fand der jährliche Tag der Darmgesundheit der Gütersloher Kliniken erstmalig in der Stadthalle in Gütersloh statt. Zahlreiche Besucher folgten dem Vortragsprogramm durch Fachärzte der Kliniken. Neben Selbsthilfegruppen zum Thema Darmgesundheit, die sich an diesem Tag vorstellten, präsentierte sich auch die BIGS als Ansprechpartner bei gesundheitsbezogenen Fragen. Ebenso hatten die Besucher die Möglichkeit ein begehbares Darmmodell anzuschauen, in dem die Anatomie sowie verschiedene Erkrankungen des Darms anschaulich erklärt wurden.

Beim 18. Selbsthilfetag am 14. August 2015 im Rahmen des Parkfestes des LWL-Klinikums Gütersloh hat die BIGS an ihrem Stand Informationen zum Familienratgeber präsentiert. Veranstalter des Tages waren die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle (BIGS) des Kreises Gütersloh sowie die Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet. Parallel zu den Ausstellungsständen wurden 3 Vorträge zu den Themen „Demenz“, „Abhängigkeit“ und „Burnout“ von Mitarbeitern des LWL-Klinikums angeboten.
Im Zeitraum des 06.11. – 13.11.2015 organisierte und koordinierte der Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. die landesweiten Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“.
Im Rahmen dieser Aktionstage stellte sich die BIGS in Form von Präsentationsständen bei der Auftaktveranstaltung am 06.11.2015 im Kreishaus in Gütersloh und beim Theaterstück über Jugendliche aus suchtbelasteten Familien am 07.11.2015 im Einstein-Gymnasium in Rheda-Wiedenbrück dar. Diese Gelegenheiten nutzten die Mitarbeiterinnen der BIGS um auf die verschiedenen Aktivitäten von Aktion Mensch hinzuweisen.

Im Jahr 2016 ist geplant, die Aktivitäten in vergleichbarem Rahmen weiterzuführen.

3 BIGS-Veranstaltungen und Aktionswochen im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 7 Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen organisiert und durchgeführt. Die Krankenkassen haben auch in diesem Jahr ihre Räumlichkeiten für die Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.
Zudem fanden 6 Aktionswochen in der BIGS statt. Diese Aktionswochen beinhalteten ein breites Angebot an Informationsmaterial zu dem jeweiligen Thema in der BIGS sowie die Möglichkeit zu festgelegten Terminen mit einem Ansprechpartner aus dem Bereich der Selbsthilfe ins Gespräch zu kommen.

Tab. 7: Veranstaltungskalender 2015

Monate	Aktionswochen	Informationsveranstaltungen
Februar		25.02.15 **Die Schilddrüse: kleines Organ mit großer Wirkung** Dr. med. Eduard Kusch, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie, Sankt Elisabeth Hospital GmbH Gütersloh
März	10.03.-20.03.15 **Depression und psychische Gesundheit**	18.03.15 **Vorsorge für das Ende des Lebens: Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung** Dr. med. Herbert Kaiser, Palliativstation Klinikum Gütersloh, Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh
April		22.04.15 **Hormontherapie – noch zeitgemäß?** Dr. med. Christina Kliebe, Gynäkologin, Gemeinschaftspraxis Frauenärzte Schmidt et al. Gütersloh
Mai	26.05.-05.06.15 **Organspende**	27.05.15 **Die Schaufensterkrankheit – Gefahren und moderne Therapiemöglichkeiten** Dr. med. Grebe, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück

Juni	09.06.-19.06.15 **Sucht**	
August	14.08.15 **18. Selbsthilfetag im Kreis Gütersloh in Gütersloh**	
September	01.09.-11.09.15 **Pflegende Angehörige**	24.09.15 **Diagnostik und Therapie der rheumatoiden Arthritis – aktueller Stand** Dr. med. Thomas Gräber, Facharzt für Orthopädie/Rheumatologie, Orthopaedicum Gütersloh GbR
Oktober		**29.10.15** **Der Schmerz aus psychosomatischer Sicht** Dr. med. Carl Schreiner, 1. Oberarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LWL-Klinikum Gütersloh
November	06.11.-13.11.15 **Sucht hat immer eine Geschichte** 16.11.-27.11.15 **Herz(-erkrankungen)**	26.11.15 **Wofür brauchen wir unsere Leber und wie pflegen wir sie?** Dr. med. Michael Hanraths, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Klinikum Halle (Westf.)

Erstmals wurde 2015 das Angebot in das Programm aufgenommen, bei ausreichender Anmeldezahl einen Teil der geplanten Abendveranstaltungen durch einen Gebärdensprachdolmetscher begleiten zu lassen. Dies wurde durch die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Hörgeschädigte im Kreis Gütersloh ermöglicht. So konnten bei der Veranstaltung zum Thema „Wofür brauchen wir unsere Leber und wie pflegen wir sie?“ hörgeschädigte Personen nicht nur aus dem Kreis Gütersloh, sondern auch aus der OWL-weiten Umgebung, zum Vortrag in die AOK Gütersloh kommen. Der Abend zeichnete sich durch eine sehr belebte, gemeinschaftliche und interessierte Atmosphäre aus. Auch im Jahr 2016 werden ausgewählte Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Hörgeschädigte mit Gebärdensprachdolmetscher ins Programm aufgenommen.

4 Neuigkeiten in der BIGS

4.1 Umzug in die 2. Etage der Stadtbibliothek

Aufgrund struktureller Veränderungen in der Stadtbibliothek Gütersloh wurde ein Wechsel der BIGS in einen anderen Raum innerhalb des Gebäudes erforderlich. So ist die BIGS Ende November 2015 in die 2. Etage umgezogen. Aufgrund der Barrierefreiheit ist es jedoch weiterhin jedem möglich die BIGS auch persönlich zu erreichen. Im Zuge des Umzuges hat sich die Faxnummer geändert, die sonstige Erreichbarkeit sowie die Öffnungszeiten sind unverändert.

Abb. 18: Eingang in die neuen Räumlichkeiten der BIGS

4.2 Ausweitung des Medienangebotes der BIGS

Ende 2015 ermöglichte sich die Erweiterung des Medienangebotes der BIGS. So konnten zusätzlich zu den bisher über die Stadtbibliothek ausleihbaren Büchern nun auch DVDs und CDs (Hörbücher) zu verschiedensten Gesundheitsthemen angeschafft werden. Dadurch konnte auf den bereits häufiger geäußerten Wunsch der Bürger eingegangen werden auch andere Medien zu bieten.

Die DVDs sind zum jetzigen Zeitpunkt ausschließlich Filmproduktionen vom Medienprojekt Wuppertal. Das Projekt konzipiert und realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendvideoarbeit unter dem Motto „das bestmögliche Video für das größtmögliche Publikum“ und ist in den letzten Jahren bei vielen regionalen, bundesweiten und europäischen Jugendvideofestivals ausgezeichnet worden. Titel der DVDs sind zum Beispiel „Über dem Limit“ (Einblicke in Lebenswelten von Menschen mit Burnout-Syndrom), „Tiefpunkte“ (ein Film von und mit Jugendlichen mit depressiven Störungen), „SchmerzHAFT“ (Leben mit chronischen Schmerzen), „Wenn die Realität auf einmal anders ist“ (Menschen mit der Diagnose Schizophrenie), „Gebrochener Wechsel“ (Menschen mit Migrationshintergrund und psychischer Erkrankung), „Von der Vielfalt der Andersartigkeit“ (junge Menschen im Autismus-Spektrum), „Kriegszustand in meinem Körper“ (Frauen mit Krebserkrankungen), „Das Herz vergisst nicht“ (Demenz in türkischstämmigen Familien) und viele weitere Titel zu Themen wie ADHS, Borderline, Behinderung und Suchterkrankungen.

Die DVDs bilden eine hervorragende Ergänzung zu der Arbeit im Bereich der Bürgerinformation Gesundheit. Gleichzeitig wird in den Filmen häufig das Prinzip der Selbsthilfe bzw. Erfahrungen von Selbsthilfegruppenteilnehmern aufgegriffen. Somit sind die DVDs für alle interessierten Bürger in allen Altersgruppen, Selbsthilfegruppen, (Berufs-) Schulen aber auch zum Einsatz bei kultursensiblen, muttersprachlichen Veranstaltungen der Gesundheitsmediatoren (MiMis) denkbar, da einige der Filme sowohl die Thematik „Migration“ aufgreifen als auch in verschiedenen Sprachen anzusehen sind. Ebenso besteht die Möglichkeit die DVDs auch bei BIGS-Veranstaltungen/-Aktionswochen einzusetzen.

Die Anschaffung der CDs bietet eine weitere Möglichkeit sich auf niedrigschwellige Art und Weise zu informieren. Das Spektrum reicht vom Erlernen einiger Entspannungstechniken über laienverständliche Informationen zur Funktion des Körpers sowie Unterstützungsmöglichkeiten der psychischen Gesundheit. Titel wie „Was uns stark macht gegen Stress, Depressionen und Burn-out“, „Mit chronischen Schmerzen leben“, „Der kleine Medicus“ (Dr. Grönemeyer) oder „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ (Dr. Hirschhausen) ermöglichen dem Bürger sich mit seiner Gesundheit auseinander zu setzen (siehe Anlage 5).

4.3 Projekt SelbsthilfeNews

Im Kreis Gütersloh ist der Selbsthilfenewsletter mit seiner ersten Ausgabe am 15. April an den Start gegangen (siehe Anlage 6). Geplant sind jährlich 6 Ausgaben. Im Newsletter werden aktuelle Informationen rund um die Selbsthilfe, Vortragsveranstaltungen der BIGS,

Gruppen-Neugründungen und vieles mehr veröffentlicht. Ziel des Newsletters ist es, die Informationen einem deutlich größeren Personenkreis zur Verfügung zu stellen als über die bisherigen Kommunikationskanäle. Zielgruppen der „SelbsthilfeNews“ sind Mitglieder von Selbsthilfegruppen, interessierte Bürgerinnen und Bürger, chronisch und akut Erkrankte, aber auch medizinische und psychosoziale Versorgungseinrichtungen wie z.B. Arztpraxen und Beratungsstellen.
Finanziert wird das Projekt „SelbsthilfeNews“ von den Ersatzkassen TK, DAK-Gesundheit, KKH und HEK im Rahmen der Selbsthilfeförderung nach §20c SGB V. Die Koordination hat der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) NRW übernommen. Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung zum Newsletter finden Sie unter: www.selbsthilfe-news.de.

Abb. 19: Präsentation der Erstausgabe des Selbsthilfe-Newsletters

Von links: Günter Philipps (Sprecher der Selbsthilfegruppen im Kreis Gütersloh), Jenny von Borstel (BIGS), Thomas Kuhlbusch (Fachbereichsleiter Gesundheit, Ordnung und Recht des Kreises Gütersloh), Bärbel Brünger (Pressesprecherin vdek) und Dr. Matthias Gubba (Leiter Abt. Gesundheit des Kreises Gütersloh)

4.4 Angebot Schriftdolmetschen

Eine weitere Erneuerung im Bereich der BIGS-Angebote ermöglicht sich seit November 2015 durch die Weiterbildung der BIGS-Mitarbeiterin Diana Ortkras zur zertifizierten DSB-Schriftdolmetscherin. (Nach 1-jähriger Ausbildung gratulieren wir ihr hiermit noch einmal ganz herzlich zu ihrer bestandenen Prüfung.)
Schriftdolmetschen versteht sich primär als Angebot für schwerhörige oder spätertaubte Menschen, die oft nicht oder nur sehr eingeschränkt die Gebärdensprache beherrschen, der

Schriftsprache jedoch gut folgen können. Schriftdolmetscher schreiben das gesprochene Wort wortwörtlich möglichst schnell mit. Diese Art von „Live-Untertiteln“ ermöglicht Menschen mit Hörschädigungen die aktive und gleichberechtigte Teilnahme an Vorträgen, Konferenzen, Arbeitsbesprechungen, Vorlesungen und Prüfungen, den Besuch beim Arzt, bei Behörden oder vor Gericht, ohne zu viel mentale Energie für das reine Erfassen von Informationen zu verwenden oder diese nachträglich mühsam rekapitulieren zu müssen. Bei Bedarf kann der Schriftdolmetscher auch ein Protokoll oder eine korrigierte Mitschrift des Gesprächs, Vortrages etc. erstellen.
Der konkrete Einsatz von Diana Ortkras als Schriftdolmetscherin in der BIGS wird sich je nach Bedarf zeigen. Möglich ist es auf jeden Fall die BIGS-Veranstaltungen wie z.B. das Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen, organisierte Fortbildungen im Bereich der Selbsthilfe oder die BIGS-Abendveranstaltungen zu schriftdolmetschen, um eine Kommunikationshilfe für hörgeschädigte Menschen zu schaffen. Ebenfalls möglich ist die Begleitung während eines persönlichen Beratungsgespräches durch Frau Ortkras in der BIGS. Bei Anfragen und Anregungen können die BIGS-Mitarbeiterinnen kontaktiert werden.

Abb. 20: BIGS-Mitarbeiterin Diana Ortkras während des Schriftdolmetschens

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Pressearbeit

Die Presse veröffentlichte auch im Jahr 2015 wieder regelmäßig Artikel zu den geplanten bzw. durchgeführten Veranstaltungen oder anderen Aktivitäten (siehe Anlage 1).

5.2 BIGS-Präsentationen

- 07.03.2015: Darmgesundheitstag des Klinikums Gütersloh und des Sankt Elisabeth Hospitals Gütersloh in der Stadthalle Gütersloh
- 19.06.2015: Markt der Möglichkeiten, Dortmund
- 06.11.2015: Auftaktveranstaltung zu den Aktionswochen „Sucht hat immer eine Geschichte“ im Kreishaus Gütersloh
- 07.11.2015: Vorstellung der BIGS im Rahmen von „Sucht hat immer eine Geschichte“ in Rheda-Wiedenbrück
- 10.11.2015: Vorstellung der BIGS im LWL-Klinikum anlässlich der 10. Ausgabe des freien Selbsthilfeblatts

5.3 Verlinkungen auf die Internetseite der BIGS

Aktion Mensch	www.familienratgeber.de
Klinikum Gütersloh	www.klinikum-guetersloh.de
Koskon	www.koskon.de
Nakos	www.nakos.de
Selbsthilfenetz	www.selbsthilfenetz.de
Pflegeinformationssystem Gütersloh	www.pflege-gt.de
Demenz-Servicezentrum OWL	www.demenz-service-nrw.de
Stadt Gütersloh	www.guetersloh.de
Stadt Harsewinkel	www.harsewinkel-sozial.de
Stadt Versmold	www.versmold-sozial.de
Deutsche Depressionsliga	www.depressionsliga.de

6 Strukturelle und personelle Situation 2015

6.1 Personal

Ansprechpartnerin für den Bereich Gesundheit/Pflege:

Katja Prause

Gesundheitswissenschaftlerin (BSc Gesundheitskommunikation), Examinierte Pflegekraft

Ansprechpartnerin für den Bereich Selbsthilfe:

Jenny von Borstel

Dipl.-Sozialarbeiterin, Trauerbegleiterin, Heilpraktikerin eingeschränkt auf Psychotherapie

Verwaltungsfachkraft:

Diana Ortkras

Staatlich geprüfte Betriebswirtin, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, zertifizierte DSB-Schriftdolmetscherin

6.2 Öffnungszeiten

Die BIGS war im Jahr 2015 dienstags und donnerstags von 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr und 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr sowie mittwochs und freitags von 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet.

7 Jahresplanung 2016

7.1 Veranstaltungsplanung 2016

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veranstaltungsplanung für das Jahr 2016 (siehe Anlage 8).

Tab. 8: Veranstaltungsplanung 2016

Monate		Informationsveranstaltungen
Februar		18.02.16 **„Arthrose der Hände! Kann Chirurgie helfen?“** Dr. med. Frank Kliebe, Facharzt für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, Sankt Elisabeth Hospital GmbH Gütersloh
März		10.03.16 **„Sanfte Endoskopie, was ist möglich?“** Dr. med. Susanne Kruse, Oberärztin der Klinik für Innere Medizin II – Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin, Klinikum Gütersloh
April		21.04.16 **„Aber die Liebe bleibt – Leben und Sterben im Hospiz“** Silke Schadwell, Koordinatorin Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh

Mai		12.05.16 **„Neue Gelenke , Neues Leben - Mythos oder Wahrheit?“** Dr. med. Klaus Küppers, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück
September		07.09.16 **„Wenn die Schulter schmerzt – was sind die Ursachen, wie kann behandelt werden“** Dr. med. Ingo Meyer, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Orthopädicum Gütersloh
	11.09.16 **19. Selbsthilfetag im Kreis Gütersloh in Schloß Holte-Stukenbrock**	
Oktober		26.10.16 **„Gegen den Strom schwimmen - Solidarische Hilfe für co-abhängige Angehörige“** Jens Flassbeck, Diplom-Psychologe, Fachbuchautor, Zentrum für Suchtmedizin, LWL-Klinikum Gütersloh
November		09.11.16 **„Der gesunde Schlaf – wie bekomme ich ihn?“** Dr. med. Jörg Schmitthenner, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Klinikum Halle (Westf.)

In Kooperation mit der Beratungsstelle für Hörgeschädigte im Kreis Gütersloh werden die mit dem Ohr gekennzeichneten Veranstaltungen bei ausreichender Anmeldezahl von hörgeschädigten Personen von einem Gebärdensprachdolmetscher begleitet.

7.2 Weitere Veranstaltungstermine

Das jährliche Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen des Kreises Gütersloh wird am Montag, den 15. Februar 2016 stattfinden.

Der 19. Tag der Selbsthilfe ist für den 11.09.2016 in Schloß Holte – Stukenbrock im Rahmen des Emsfestes geplant.

Ein Workshop zum Thema „den Informationsstand lebendig gestalten“ wird für die Selbsthilfegruppen des Kreises am 23.04.2016 von einer Kunsttherapeutin angeboten.

7.3 Weitere Projektplanungen

Das In-Gang-Setzer/innen - Projekt wird im Jahr 2016 fortgeführt. Im Herbst 2016 wird überregional eine Schulung für neue In-Gang-Setzer im Bereich OWL angeboten. Aus dem Kreis Gütersloh können 3-4 Personen daran teilnehmen.

Impressum

Herausgeber: Kreis Gütersloh
Der Landrat
Abteilung Gesundheit

Redaktion: Jenny von Borstel
Diana Ortkras
Katja Prause

Ansprechpartnerinnen: Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh (BIGS)
Blessenstätte 1
33330 Gütersloh

Tel.: 05241/ 82 35 86
Fax: 05241/ 85 34 100
E-Mail: bigs@gt-net.de
Internet: www.kreis-guetersloh.de

Bereich Gesundheit/Pflege
Katja Prause
Bereich Selbsthilfe
Jenny von Borstel
Verwaltung
Diana Ortkras

Fotos: BIGS
Pressestelle Kreis Gütersloh
Johannes Bitter/Glocke

Titelseite: Mirjana Grundei

Druck: Hausdruckerei

Stand: April 2016